

# Schritt für Schritt iKM<sup>PLUS</sup>-Ergebnisse interpretieren und reflektieren

Interpretations- und Reflexionshinweise  
für Lehrpersonen

Sekundarstufe, 2023

# Einleitung

Die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM<sup>PLUS</sup>) liefert Ihnen in Form einer objektiven Außenperspektive Informationen über Ihre **Klasse** und Ihre einzelnen **Schüler/innen**, aber auch über Ihren eigenen **Unterricht**.

Die iKM<sup>PLUS</sup>-Ergebnisse ermöglichen es Ihnen, über den „Tellerrand Ihrer eigenen Bezugsnorm“ hinauszublicken. Was soll das heißen? Sie liefern durch die Bereitstellung von Referenzwerten (z. B. Durchschnitt österreichischer Schulen, Durchschnitt der Mittelschulen sowie der allgemeinbildenden höheren Schulen) die Möglichkeit, Ihre Klasse im Vergleich zu einer durchschnittlichen österreichischen Klasse auf der 7. bzw. 8. Schulstufe einzuordnen. Die Erhebung in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren ermöglicht die Beobachtung des Lernfortschritts zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten. Die iKM<sup>PLUS</sup> ergänzt somit Ihr Wissen über die Leistungen Ihrer Schüler/innen.

**Aber:** Die Ergebnisse müssen immer mit Blick auf das Gesamtbild interpretiert werden. Sie erfordern die Einordnung in Ihren Wissensschatz und damit Ihre Interpretation. Dies bedarf einer integrierten Betrachtung der Ergebnisse zusammen mit anderen Informationen zum aktuellen Lernstand (Mitarbeit, mündliche Übungen etc.).

Daher möchten wir Sie mit dieser Handreichung anregen, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit der Klasse im Kontext der iKM<sup>PLUS</sup>-Ergebnisse zu reflektieren:

- **Schritt 1: Fragen Sie sich vor der Ergebnisinterpretation:** Welche Informationen zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern liegen mir bereits vor?
- **Schritt 2: Interpretieren Sie das Gesamtergebnis Ihrer Klasse aus der iKM<sup>PLUS</sup> 2023.**
- **Schritt 3: Vergleichen Sie die Ergebnisse dieses Jahres mit jenen aus dem Vorjahr.** (Dieser Schritt ist nur relevant, wenn Sie mit Ihrer Klasse letztes Schuljahr die iKM<sup>PLUS</sup> auf der 7. Schulstufe durchgeführt haben und nun mit derselben Klasse an der iKM<sup>PLUS</sup> auf der 8. Schulstufe teilnehmen.)
- **Schritt 4: Interpretieren Sie die Detailergebnisse** (auf Klassen- und Schülerebene).
- **Schritt 5: Interpretieren Sie die Ergebnisse mit Blick auf Ihren Unterricht.**
- **Schritt 6: Setzen Sie entsprechende Fördermaßnahmen.**

Abschließend zeigen Ihnen fünf **Fallbeispiele**, wie Sie die Ergebnisse nach dem **Basis-**, aber auch nach dem **Fokusmodul** interpretieren, reflektieren und anschließende Fördermaßnahmen ableiten sowie den **Lernfortschritt** interpretieren können.

Sie können die Fächer **Deutsch**, **Mathematik** und **Englisch** getrennt reflektieren, aber auch eine Zusammenschau und ein Vergleich der Fächer gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen lohnt sich. Fachspezifische Reflexionsanregungen sind für Deutsch (Lesen) in Gelb, für Mathematik in Blau und für Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) in Lila markiert.

Beim Lesen der einzelnen Grafiken helfen Ihnen auch die **Lese- und Interpretationshinweise zur Rückmeldung:** <https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise>.



### Hinweis zu Referenzwerten und Standards:

Es gibt auf der Sekundarstufe einen Referenzwert für Mittelschulen und einen für allgemeinbildende höhere Schulen. Die Rückmeldungen werden nicht nach „Standard“ oder „Standard-AHS“ getrennt. Sollten Sie eine gemischte Unterrichtsgruppe unterrichten, können Sie Ihre Unterrichtsgruppe für die Ergebnisinterpretation und -reflexion gedanklich in diese zwei Gruppen teilen und die Standard-Gruppe mit dem Referenzwert für Mittelschulen und die Standard-AHS-Gruppe mit dem Referenzwert für allgemeinbildende höhere Schulen vergleichen.

## Schritt 1: Fragen Sie sich vor der Ergebnisinterpretation ...

Stellen Sie sich die folgenden Fragen, bevor Sie sich die Ergebnisse der iKM<sup>PLUS</sup> ansehen. Aus dem Unterschied zwischen Ihren Hypothesen und den tatsächlichen Ergebnissen können hilfreiche Schlüsse gezogen werden.

Wie glauben Sie, schneidet Ihre Klasse im Vergleich zu einer durchschnittlichen österreichischen Klasse im betreffenden Fach ab?



Fach	viel schlechter	eher schlechter	gleich	eher besser	viel besser
<u>D</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>M</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>E</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Wo liegen die größten Herausforderungen für Ihre Klasse?

- Deutsch (Lesen): Bei literarischen oder expository Texten? Bei hierarchieniedrigen oder hierarchiehohe Prozessen?
- Mathematik: Bei welchen Inhaltsbereichen bzw. Handlungsbereichen in Mathematik wird Ihre Klasse stark abschnitten, bei welchen könnte es Probleme geben?
- Englisch (Rezeptive Fertigkeiten): Beim Zuhören oder beim Lesen? Beim globalen Hör-/Leseverstehen, beim Verstehen von Hauptaussagen und unterstützenden Details oder beim Verstehen spezifischer Informationen?

Welche Ergebnisse erwarten Sie bei den Mädchen, welche bei den Burschen?

Welche Ergebnisse erwarten Sie bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Erstsprache und mit Deutsch als Zweitsprache?

Welche Ergebnisse erwarten Sie bei Schülerinnen und Schülern, die nach Standard oder Standard-AHS unterrichtet werden?

Wie schätzen Sie den Lernfortschritt Ihrer Klasse und einzelner Schüler/innen von der 7. auf die 8. Schulstufe ein?

Welche drei Schüler/innen zeigen aus Ihrer Sicht die besten bzw. die schlechtesten Ergebnisse in *Deutsch (Lesen)* bzw. *Mathematik* bzw. *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*? Stellen Sie möglichst konkrete Hypothesen auf. Beispiele: „Diese drei Schüler/innen in meiner Klasse haben große Schwierigkeiten im Leseverstehen: Matteo, Clara, vielleicht auch Yusuf.“ oder „Auch bei sehr guten Schülerinnen und Schülern können sich Stärken und Schwächen zeigen. Das gilt z. B. auch bei Aisha im Bereich Argumentieren/Begründen.“ oder „Das Hörverstehen stellt vor allem für diesen Schüler eine Herausforderung dar, der jedoch gut im Leseverstehen ist: Tom.“



**Hinweis:**

Die iKM<sup>PLUS</sup> liefert Ihnen Informationen, wie Ihre Schüler/innen im Einzelnen und die Klasse im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern bzw. Klassen der 7. und 8. Schulstufe in Österreich abschneiden. Die Aufgabenhefte der iKM<sup>PLUS</sup> enthalten Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads.

Beachten Sie bitte, dass nur ausgezeichnete Schüler/innen (fast) alle Aufgaben lösen können. Im Durchschnitt lösen Schüler/innen etwa die Hälfte der Aufgaben. Diese Schüler/innen liegen bei 150 Kompetenzpunkten auf der 7. Schulstufe. Die Mittelwerte für die 8. Schulstufe entnehmen Sie bitte Ihrer aktuellen Rückmeldung.

## Schritt 2: Interpretieren sie das Gesamtergebnis der Klasse

Nehmen Sie nun Ihre aktuelle Klassenübersicht zur Hand (vgl. Abb. 1).

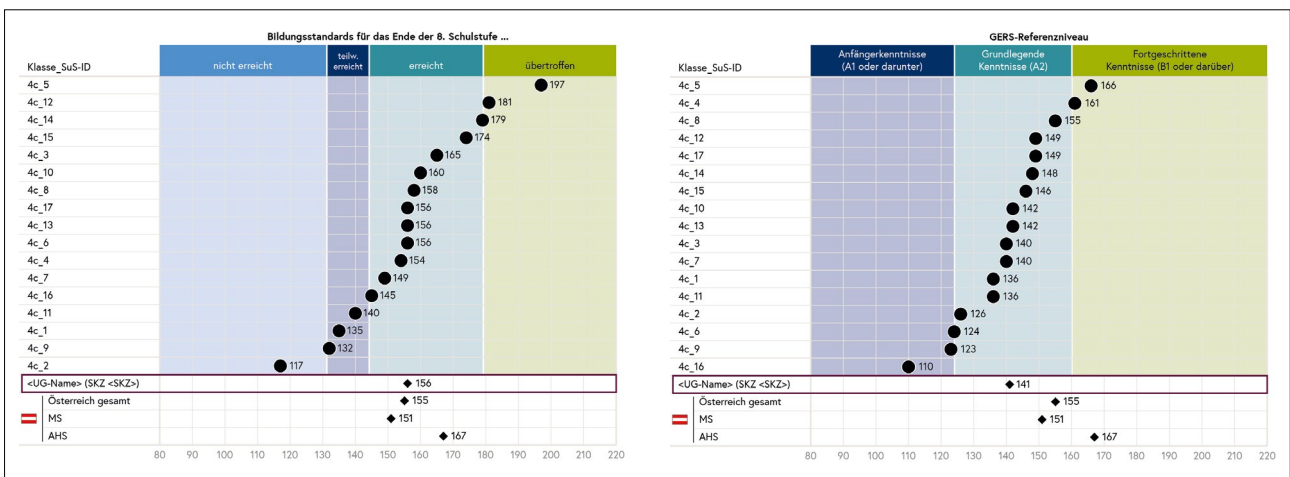


Abbildung 1 Ergebnisse im Überblick (links: aus der iKM<sup>PLUS</sup>-Rückmeldung für Lehrer/innen in Deutsch [Lesen] und Mathematik; rechts: aus der iKM<sup>PLUS</sup>-Rückmeldung für Lehrer/innen in Englisch [Rezeptive Fertigkeiten]; Breite der Kompetenzstufen bzw. GERS-Referenzniveaus fiktiv)



Wie schneidet Ihre Klasse im jeweiligen Kompetenzbereich ab? Vergleichen Sie die Ergebnisse mit dem österreichischen Referenzwert (Mittelwert) bzw. mit dem MS- bzw. AHS-Referenzwert (Mittelwert). Inwiefern stimmen die Ergebnisse mit Ihren Einschätzungen über die Klasse überein?

**i** Hinweis zu den Referenzwerten und Standards: Sie können Ihre Klasse dafür gedanklich auch in die zwei Gruppen „Standard“ und „Standard-AHS“ teilen und die Standard-Gruppe mit dem MS-Referenzwert und die Standard-AHS-Gruppe mit dem AHS-Referenzwert vergleichen.

Wie groß ist die Streuung der Leistungen (Verteilung der Punkte) in Ihrer Klasse? Entspricht diese dem Bild, das Sie von Ihrer Klasse haben?

### Für Deutsch (Lesen) & Mathematik:

Sehen Sie sich in der Klassenübersicht (vgl. Abb. 1) die Verteilung der Schüler/innen auf die Kompetenzstufen an. Wie viele Schüler/innen liegen ...

unter Stufe 1 (Bildungsstandards nicht erreicht)?	auf Stufe 1 (Bildungsstandards teilweise erreicht)?	auf Stufe 2 (Bildungsstandards erreicht)?	auf Stufe 3 (Bildungsstandards übertroffen)?
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit diesen Schülerinnen und Schülern ist <b>verpflichtend</b> das <b>Fokusmodul <u>Deutsch Lesen (leicht)</u></b> zur genaueren Diagnostik durchzuführen.</li> <li>Führen Sie das <b>Fokusmodul <u>Mathematik (leicht)</u></b> durch, um genauere Ergebnisse zu erhalten oder erwartungswidrige Ergebnisse abzuklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führen Sie v.a. bei erwartungswidrigen Ergebnissen das <b>Fokusmodul <u>Deutsch Lesen (leicht)</u></b> bzw. <b><u>Mathematik (leicht)</u></b> zur genaueren Diagnostik und Absicherung der Ergebnisse durch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sie können auch hier bei erwartungswidrigen Ergebnissen das <b>leichte oder schwere Fokusmodul</b> durchführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führen Sie ggf. das <b>Fokusmodul <u>Deutsch Lesen (schwer)</u></b> bzw. <b><u>Mathematik (schwer)</u></b> durch.</li> </ul>

Gibt es Schüler/innen, die die Bildungsstandards nur teilweise oder gar nicht erreichen? Wie viele Schüler/innen erreichen die Bildungsstandards (Stufe 2)? Gibt es Schüler/innen, die diese sogar übertreffen (Stufe 3)?

**i** **Hinweis:**

Bei einem **Ergebnis unter Stufe 1 im Basismodul Deutsch (Lesen)** ist das **Fokusmodul Deutsch (Lesen leicht)** mit Schülerinnen und Schülern, die verpflichtend am Basismodul Deutsch (Lesen) teilgenommen haben, durchzuführen.  
(Vgl. § 2 Z. 9 der Verordnung über Bildungsstandards im Schulwesen [„BIST-Verordnung“, BGBl. II Nr. 1/2009 i. d. g. F.])

Nehmen Sie anschließend den Leseförderbaum für die **weitere Förderplanung in Deutsch (Lesen)** zur Hand.

## Für Englisch (Rezeptive Fertigkeiten):

Sehen Sie sich in der Klassenübersicht (vgl. Abb. 1) die **Verteilung der Schüler/innen auf die GERS-Referenzniveaus** an. **Wie viele Schüler/innen liegen ...**

auf A1 oder darunter?	auf A2?	auf B1 oder darüber?
<ul style="list-style-type: none"><li>Führen Sie v. a. bei erwartungswidrigen Ergebnissen das <b>Fokusmodul <u>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten leicht)</u></b> zur genaueren Diagnostik und Absicherung der Ergebnisse durch.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Sie können auch hier bei erwartungswidrigen Ergebnissen das <b>leichte oder schwere Fokusmodul</b> durchführen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Führen Sie ggf. das <b>Fokusmodul <u>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)</u></b> durch, da durch die besonders herausfordernden Aufgaben differenziertere Ergebnisse gewonnen werden können und die Aussagekraft der Kompetenzmessung erhöht werden kann.</li></ul>

Gibt es Schüler/innen, die nur das GERS-Niveau „A1 oder darunter“ erreicht haben? Wie viele Schüler/innen erreichen das GERS-Niveau A2? Gibt es Schüler/innen, die sogar das GERS-Niveau „B1 oder darüber“ erreicht haben?



### Hinweis für Englisch (Rezeptive Fertigkeiten):

Die Schüler/innen in Österreich haben ihre Englischkompetenzen im letzten Jahrzehnt deutlich verbessert. Konnten im Jahr 2013 noch 86 % aller Schüler/innen die GERS-Levels A2 bzw. B1 oder darüber im Bereich Englisch (Lesen) erreichen, so waren es 2019 schon 96 %. Im Bereich Englisch (Zuhören) war zwischen 2013 und 2019 ein Zuwachs von 97 % auf 99 % in den Bereichen A2 bis B1 oder darüber zu verzeichnen (Bundesergebnisbericht Englisch 2019). Ein Großteil der Schüler/innen in Österreich erreicht bzw. übertrifft also das von den Lehrplänen und den Bildungsstandards gesetzte Kompetenzziel. Dieser Trend hat sich weiter fortgesetzt. Für die iKM<sup>PLUS</sup> bedeutet das Folgendes:

- Die iKM<sup>PLUS</sup> misst entsprechend den gesetzlichen Vorgaben das Erreichen der Bildungsstandards, weshalb sich die Aufgaben nach den Bildungsstandards richten und hauptsächlich im GERS-Level A2 angesiedelt sind.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsstandards werden von den meisten Schülerinnen und Schülern in *Englisch (Lesen)* und *Englisch (Zuhören)* vermutlich auch weiterhin erreicht bzw. übertroffen.
- Das führt in der iKM<sup>PLUS</sup> zu sogenannten „**Deckeneffekten**“.
- Hat eine Schülerin/ein Schüler 190 Punkte erreicht, hat sie/er also die besten Leistungen erzielt, die möglich waren, und liegt im GERS-Level „B1 oder darüber“.**
- Ob das Kompetenzniveau einer Schülerin/eines Schülers möglicherweise sogar noch höher liegt (z. B. auf GERS-Level B2), kann mit der iKM<sup>PLUS</sup> nicht gemessen werden. Denn die Aufgabenpakete der iKM<sup>PLUS</sup> können im obersten Kompetenzbereich nicht mehr genau messen. Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern in diesem Kompetenzbereich können also nicht genauer gemessen werden, als dem GERS-Level „B1 oder darüber“ entsprechend. Bei diesen Schülerinnen und Schülern empfehlen wir die anschließende Durchführung des **Fokusmoduls Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)**, da durch die besonders herausfordernden Aufgaben differenziertere Ergebnisse gewonnen werden können und die Aussagekraft der Kompetenzmessung erhöht werden kann.

- Daher können in *Englisch (Lesen)*, *Englisch (Zuhören)* und auf der Gesamtskala *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* nur maximal 190 Punkte erreicht werden. Das heißt, dass eine Schülerin/ein Schüler mit 190 Punkten in Englisch bzw. den Teilbereichen von Englisch das bestmögliche Ergebnis erreicht hat (Hinweis: In den Grafiken wird die Skala trotzdem von 80 bis 220 eingezeichnet).

Im mittleren Leistungsbereich misst die iKM<sup>PLUS</sup> *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* am genauesten. Vergleiche auf der Ebene Schüler/in und Klasse/Unterrichtsgruppe sind auf Basis der Kompetenzpunkte gesichert möglich.

Nehmen Sie anschließend den [Förderbaum](#) für die **weitere Förderplanung in Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)** zur Hand.

**Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation.** Bedenken Sie bei der Interpretation der iKM<sup>PLUS</sup>-Ergebnisse immer auch die **Rahmenbedingungen von Schulen und Klassen**. Ausgangspunkt dafür ist Ihr persönliches Wissen.



#### Hinweis:

Wenn Ihre Gruppe sehr klein ist, sind die Mittelwerte von wenigen einzelnen Werten abhängig und damit sehr anfällig für Ausreißer. Sehen Sie sich in diesem Fall besser die Leistungen der einzelnen Schüler/innen an als den Mittelwert.

Vermitteln Sie den Schülerinnen und Schülern: Es ist nicht ungewöhnlich, wenn sie auf der 7. Schulstufe die Bildungsstandards der 8. Schulstufe nicht erreichen. Es ist ja noch ein Jahr Zeit! Dennoch sollte es ein deutliches Signal sein, wenn Schüler/innen diese gar nicht erreichen (Ergebnis unter Stufe 1 bzw. A1 oder darunter).



Wenn eine Schülerin/ein Schüler auf der 7. Schulstufe die Bildungsstandards der 8. Schulstufe bereits erreicht oder übertroffen hat, so ist das ein tolles Ergebnis. Ein Blick auf Stärken und Schwächen ist dennoch weiterhin wichtig.

## Schritt 3: Vergleichen Sie die Ergebnisse dieses Jahres mit jenen des Vorjahres



#### Hinweis:

Dieser Schritt ist nur relevant, wenn Sie mit Ihrer Klasse letztes Schuljahr die iKM<sup>PLUS</sup> auf der 7. Schulstufe durchgeführt haben und nun mit derselben Klasse an der iKM<sup>PLUS</sup> auf der 8. Schulstufe teilnehmen.

Vergleichen Sie die Schüler/innen zwischen 7. und 8. Schulstufe mithilfe der **Kompetenzpunkte**. Verwenden Sie die Kompetenzpunkte in der **tabellarischen Übersicht in Ihrer Rückmeldung aus letztem Schuljahr** und diesem Schuljahr (vgl. Abb. 2). Diese Tabelle ist nach der Nummer der Schüler/innen in der Klasse sortiert. Wenn keine Schüler/innen hinzugekommen oder weggegangen sind oder die Nummerierung entsprechend fortgeführt wurde, ist bei dieser Tabelle ein einfacher **zeilenweiser Vergleich** möglich.



**Notizen:**

			Gesamt	
			Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte
<div style="background-color: #4a86e8; color: white; padding: 5px; transform: rotate(-15deg); display: inline-block;">Mathematik, 7. Schulstufe</div>			Min. -->	80
			Max. -->	220
Klasse_	Name Schüler/in			
SuS-ID				
3c_1				158
3c_2				161
3c_3				201
3c_4				189
3c_5				201
3c_6				201
3c_7				220
3c_8				165
3c_9				189
3c_10				143
<div style="background-color: #4a86e8; color: white; padding: 5px; transform: rotate(-15deg); display: inline-block;">Mathematik, 8. Schulstufe</div>			Min. -->	u1 80
			Max. -->	3 220
Klasse_	Name (bitte eintragen)			
SuS-ID				
4c_1			2	172
4c_2			2	176
4c_3			3	209
4c_4			3	189
4c_5			3	201
4c_6			3	201
4c_7			3	220
4c_8			2	165
4c_9			3	189
4c_10			2	180

Abbildung 2 Tabellarische Übersicht mit Kompetenzpunkten 7. vs. 8. Schulstufe (aus der iKM<sup>PLUS</sup>-Rückmeldung für Lehrer/innen); fiktive Werte



**Beispiele zum Lesen und zur Interpretation des Lernfortschritts** finden Sie am Ende dieser Handreichung unter „Fallbeispiel 5: Jasmin & Yazmin – Lernfortschritt von 7. auf 8. Schulstufe“.



#### Hinweis:

Haben sich Schüler/innen nur um **+/-10 Punkte** verändert, soll das nicht als Verbesserung/Verschlechterung interpretiert werden. Diese Veränderung fällt in den **Bereich der Unschärfe**.

Je besser Ihre Schüler/innen bzw. Ihre Klasse auf der 7. Schulstufe abgeschnitten hat, desto schwerer wird es, mehr als 10 Punkte dazuzugewinnen. Das heißt nicht, dass die Schüler/innen nichts dazugelernt haben, aber der Zuwachs lässt sich mit den Basismaterialien der iKM<sup>PLUS</sup> in diesem Bereich nicht mehr gut beziffern.

### Vergleich der Ergebnisse mit Fokus auf die Klasse:

Werfen Sie einen Blick auf die Mittelwerte und die Streuung der Punkte im Vergleich: „Im Jahr 2022 lag der Mittelwert in Mathematik bei 150. 2023 liegt der Mittelwert in Mathematik bei [WERT x]. Die Veränderung kennzeichnet den mittleren Lernzuwachs in diesem Kompetenzbereich.“

- Wie weit liegen die Mittelwerte Ihrer Klasse von den Österreich-Mittelwerten entfernt? Hat Ihre Klasse im Jahresvergleich mehr oder weniger Punktezuwachs als der Österreich-Schnitt?
- Zeigen sich Unterschiede zwischen der Differenz der Klasse zum Österreich-Mittelwert im letzten und in diesem Schuljahr? Ist die Klasse nun näher am Österreich-Mittelwert oder weiter davon entfernt?
- Hat sich die Streuung verändert, d. h., sind die Punkte in der Grafik näher beisammen oder weiter auseinandergedrückt als im Vorjahr? Werfen Sie besonders bei Schülerinnen und Schülern, die näher zu den anderen gerückt sind oder sich weiter von ihnen wegbewegt haben, einen detaillierten Blick auf die Einzelergebnisse (siehe [Schritt 4](#)).

### Vergleich der Ergebnisse mit Fokus auf einzelne Schüler/innen:

- Gibt es Schüler/innen, welche letztes Schuljahr besonders schwach abgeschnitten haben und sich heuer deutlich verbessert haben und somit besonders große Fortschritte gemacht haben?
- Gibt es Schüler/innen, die sich deutlich verschlechtert haben?  
→ Führen Sie v. a. bei erwartungswidrigen Ergebnissen das jeweilige **Fokusmodul** zur genaueren Diagnostik und Absicherung der Ergebnisse durch (siehe [Schritt 2](#)).
- Gibt es Schüler/innen, deren Ergebnis sich kaum verändert hat?

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer **Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation** (siehe [Schritt 1](#)).

## Schritt 4: Interpretieren Sie die Detailergebnisse

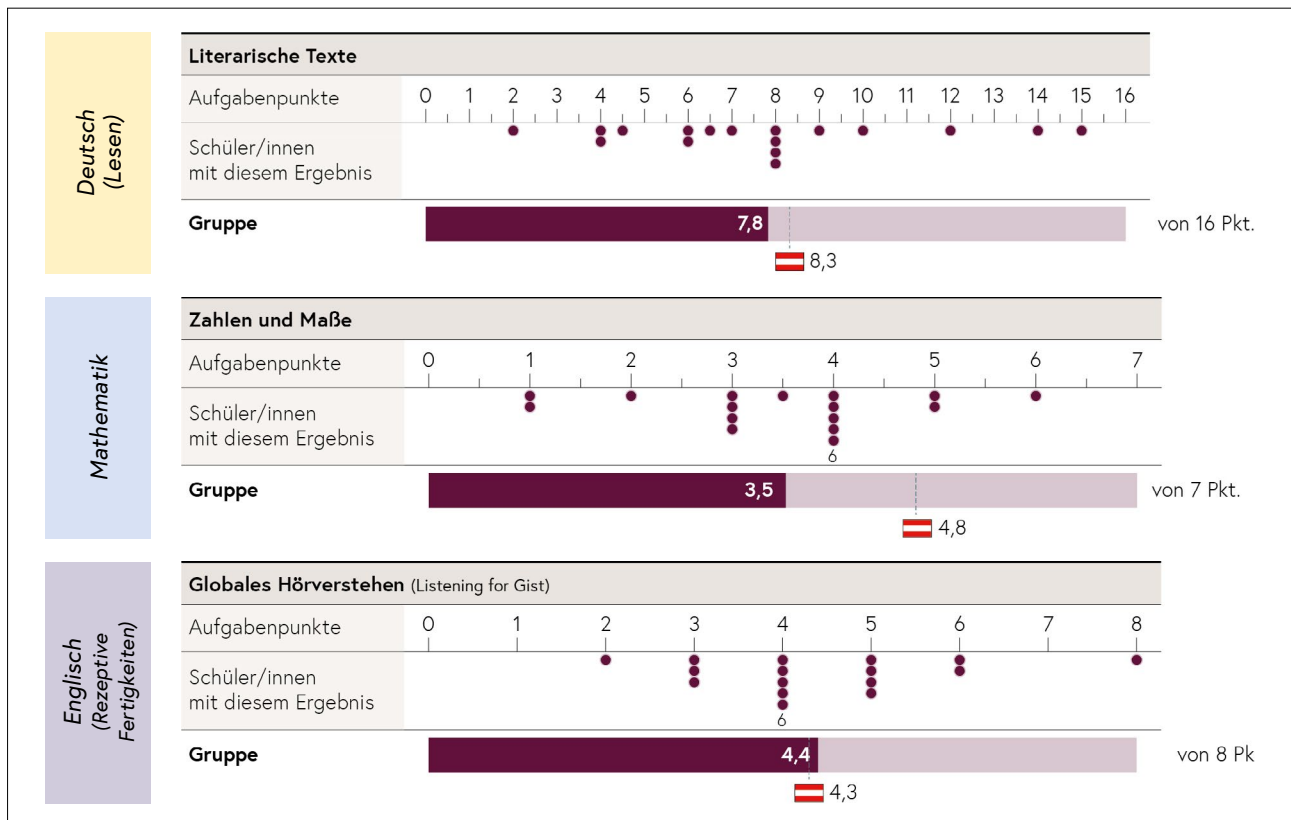


Abbildung 3 Ergebnisse im Detail (aus den iKM<sup>PLUS</sup>-Rückmeldungen für Lehrer/innen der jeweiligen Fächer)

### Fokus auf die Klasse

Werfen Sie nun einen Blick auf die **Detailergebnisse der Klasse** (vgl. Abb. 3). Beziehen Sie sich hier immer auf die jeweils **aktuelle Rückmeldung**, nicht auf jene aus dem Vorjahr (falls vorhanden).



#### Hinweis:

Die **Aufgabenpunkte** sind nicht über die Jahre hinweg vergleichbar, weil sie immer nur für das jeweils eingesetzte Aufgabenheft aussagekräftig sind. Weitere Informationen zu den Aufgabenpunkten finden Sie in den Lese- und Interpretationshinweisen unter: <https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise>

- Wie stark unterscheiden sich die Leistungen bezüglich der einzelnen Teilbereiche in Ihrer Klasse? Entspricht das Ergebnis Ihren Erwartungen?
- Entsprechen die Mittelwerte in den einzelnen Teilbereichen Ihren Erwartungen? Entspricht der Vergleich zum österreichischen Mittelwert Ihren Erwartungen? Gibt es starke Abweichungen vom österreichischen Referenzwert in den einzelnen Teilbereichen?

- Welche Ergebnisse erzielen die Mädchen und Burschen in den Teilbereichen in Ihren Klassen? Wie schneiden Schüler/innen mit anderer Erstsprache als Deutsch ab?
- In welchem Teilbereich sind Ihre Schüler/innen besonders stark, in welchem sind sie unterdurchschnittlich? Hat Ihre Klasse systematische Schwächen in einzelnen Teilbereichen?

Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer **Einschätzung vor der Ergebnisinterpretation** (siehe [Schritt 1](#)).

Sie können die Fächer getrennt reflektieren, aber auch eine **Zusammenschau und ein Vergleich der Fächer** kann interessante Erkenntnisse bringen. So weiß man beispielsweise um die Bedeutung von Lesen auch in anderen Bereichen und Fächern. Ein Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen über die Fächer hinweg kann hier gewinnbringend sein!

### Fokus auf einzelne Schüler/innen

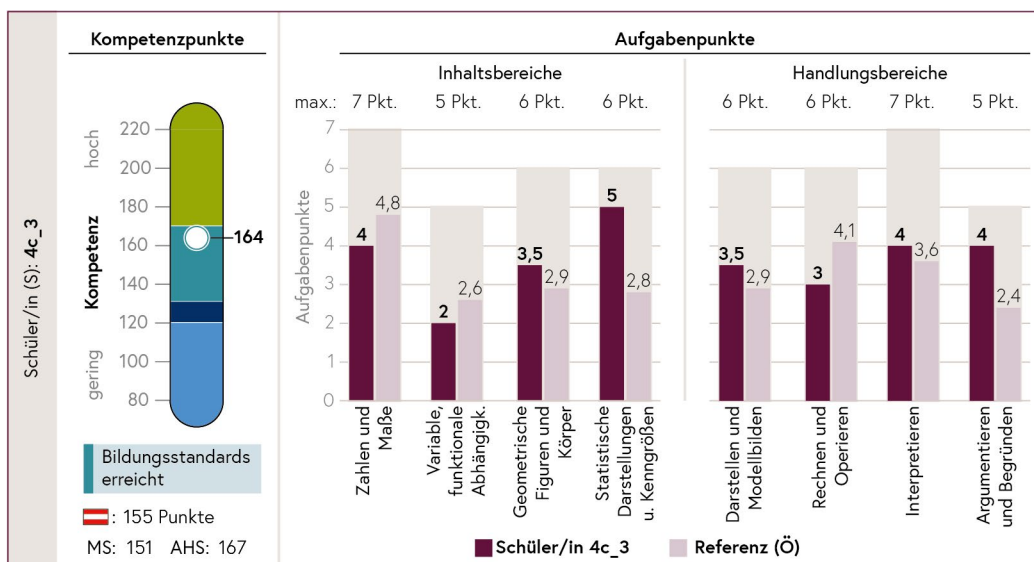


Abbildung 4 Einzelschülerergebnis (beispielhaft aus der iKM<sup>PLUS</sup>-Rückmeldung für Lehrer/innen zu *Mathematik*)

Besonders bei auffälligen und/oder erwartungswidrigen Ergebnissen empfiehlt sich die detaillierte Auseinandersetzung mit Einzelergebnissen.

Nehmen Sie die **Ergebnisse aus dem Basismodul** oder – falls vorhanden – die **gemeinsame Übersicht aus Basis- und Fokusmodul** zur Hand (vgl. Abb. 4):

- Wie schneiden einzelne Schüler/innen in den Kompetenzbereichen im Vergleich zum österreichischen Referenzwert, im Vergleich zum Mittelwert der Klasse oder im Vergleich zum MS- bzw. AHS-Mittelwert ab?
- Auf welcher Kompetenzstufe liegt die Schülerin/der Schüler?
- Welche Stärken und Schwächen einzelner Schüler/innen identifizieren Sie (anhand der Aufgabenpunkte)?
- In welchen Teilbereichen würden Sie bei dieser Schülerin/diesem Schüler gerne noch einmal „hinsehen“?

Überlegen Sie darauf aufbauend, welche **Fördermaßnahmen** oder weiteren Schritte Sie für die Schülerin/den Schüler setzen können (siehe [Schritt 6](#)).

Wie Sie die Einzelergebnisse einer Schülerin/eines Schülers lesen und interpretieren und wie Sie die Ergebnisse der iKM<sup>PLUS</sup> mit Ihren eigenen Beobachtungen kombinieren können, zeigen wir Ihnen am Ende dieser Handreichung anhand von **konkreten Fallbeispielen**.

## Schritt 5: Interpretieren Sie die Ergebnisse mit Blick auf Ihren Unterricht

Für diesen Abschnitt nehmen Sie bitte das **kommentierte Muster-Aufgabenpaket** des jeweiligen Fachs zur Hand.

→ Link zum kommentierten Muster-Aufgabenpaket in [Deutsch \(Lesen\)](#), [Englisch \(Rezeptive Fertigkeiten\)](#) und [Mathematik](#).

Reflektieren Sie die Ergebnisse mit **Blick auf Ihren Unterricht**:

- Welche Aufgaben stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern zu den einzelnen Teilbereichen (z. B. zu Lesetexten/Textsorten/Gattungen bzw. Handlungs- und Inhaltsbereichen bzw. Hör- und Lesetexten)? Welche Metaaufgaben werden im kommentierten Muster-Aufgabenpaket der iKM<sup>PLUS</sup> dazu gestellt?
- Wie verhalten sich die einzelnen Metaaufgaben zu Ihrem Unterricht? Decken Sie mit Ihrem Unterricht die Breite des Fachs ab?
- Wann haben Sie das letzte Mal mit Ihrer Klasse geübt, z. B. mathematische Sachverhalte in Worten zu beschreiben? Wie häufig fordern Sie Ihre Schüler/innen auf, die Wirkung eines Textes kritisch zu bewerten oder ihre eigene Meinung schriftlich zu formulieren? Motivieren Sie Ihre Schüler/innen dazu, in der Freizeit englischsprachige Texte zu lesen oder Filme anzusehen?
- Bearbeiten Ihre Schüler/innen Aufgaben hauptsächlich mündlich oder auch schriftlich? Bearbeiten sie die Aufgaben individuell oder in Gruppenarbeit? Welche Formate verwendet die iKM<sup>PLUS</sup> im Vergleich zu Ihrem Unterricht? Sind die Schüler/innen mit den Formaten vertraut?
- Wie sehen leichte, mittlere und schwierige Aufgaben in der iKM<sup>PLUS</sup> aus? Von welchen erwarten Sie, dass sie Ihre Schüler/innen gut lösen können? Welchen Schwierigkeitsgrad verwenden Sie für Aufgaben in Ihrer Klasse?

Setzen Sie ggf. neue Schwerpunkte im Unterricht in Ihrer Klasse oder an der Schule und planen Sie im Kollegium Maßnahmen (z. B. Fortbildungen zu einem bestimmten Thema, Literaturbeschaffung, Unterstützungspersonal etc.).

## Schritt 6: Setzen Sie entsprechende Fördermaßnahmen

**Wie geht es nach der Ergebnisreflexion weiter?** Die iKM<sup>PLUS</sup> soll dazu beitragen, die Kompetenzen der österreichischen Schüler/innen nachhaltig zu verbessern. Die iKM<sup>PLUS</sup> bietet einen externen Blick auf die Kompetenzentwicklung der einzelnen Schüler/innen, ist aber selbstverständlich nicht die einzige relevante Informationsquelle. Erst in Kombination der reichhaltigen Erfahrungen der Lehrer/innen mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern entfaltet die iKM<sup>PLUS</sup> ihr ganzes Förderpotenzial.

Die iKM<sup>PLUS</sup> bietet Tipps und Fördermaterial für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen, um Kompetenzen in Alltag und Schule gezielt zu verbessern. Das Fördermaterial zur iKM<sup>PLUS</sup> bietet vier Arten von Materialien, vom Überblick bis hin zu konkreten Übungskarteien:

<b>Übersichtsblatt</b>	Allgemeine Darstellung, welche Förderansätze sich für <u>Deutsch (Lesen)</u> , <u>Mathematik</u> und <u>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)</u> empfehlen, sowie Links zu weiteren diagnostischen Tools
<b>Infoblätter</b>	Genauere Darstellung eines bestimmten Förderansatzes und Informationen, für welche Schüler/innen der Ansatz geeignet ist (z. B. <u>Lesestrategietrainings</u> oder <u>Förderung des Bereichs „Arbeiten mit Zahlen“</u> oder <u>Lesen in Englisch</u> )
<b>Kommentierte Linksammlungen</b>	Kommentierte Linksammlungen zu Materialien (vielfach extern, qualitätsgesichert)
<b>Übungskarteien</b>	Knappe Darstellungen konkret umsetzbarer Übungen bzw. Kurzübersichten von Förderkonzepten

Das gesamte **Angebot an Fördermaterialien** zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen finden Sie ...

- für Deutsch (Lesen) unter <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/deutsch>
- für Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) unter <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/englisch>
- für Mathematik unter <https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/mathematik>



## Fallbeispiel 1: Matteo – 8. Schulstufe, Deutsch (Lesen)

### Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

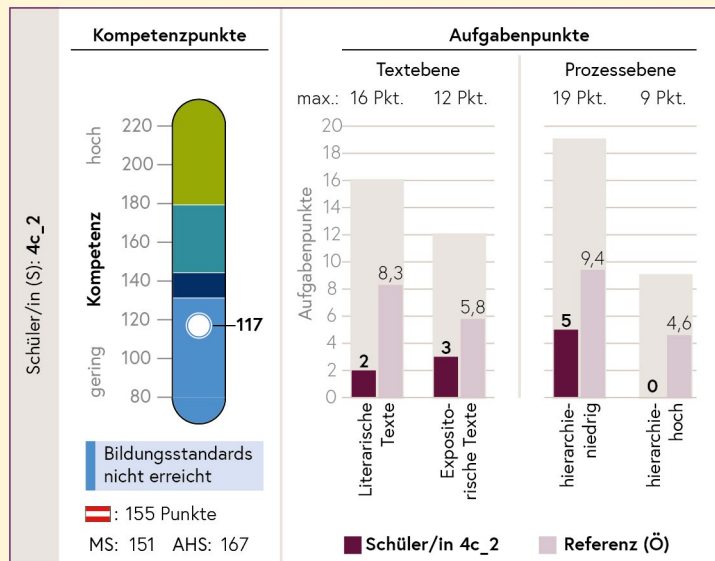
- Matteo hat sehr wenige Kompetenzpunkte beim Leseverstehen und somit die Bildungsstandards nicht erreicht.
- Er hat auf der hierarchiehoher Ebene keine Punkte.

### Vorwissen | Was Sie sonst noch über diesen Schüler wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Matteo hat Deutsch als Erstsprache.
- Matteo liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen, bei schwierigen Wörtern

liest er teilweise buchstabierend. Die Wortgruppen stehen kaum im Zusammenhang mit der Syntax des Textes. Dies deutet auf Mängel bei den Lesefertigkeiten hin.

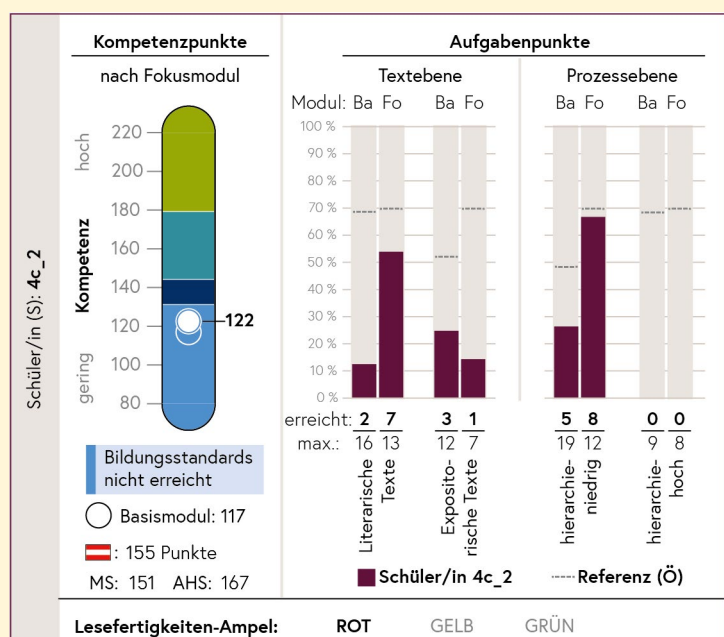
- Seine Probleme bei der Leseflüssigkeit führen aufgrund der Belastung des Arbeitsgedächtnisses dazu, dass die Leistung beim Leseverstehen sehr schwach ist.
- Die Kompetenzen im Lesen reichen nicht aus, um lesebezogene Aktivitäten im Unterricht erfüllen zu können.



Matteo hat die Bildungsstandards in *Deutsch (Lesen)* **nicht erreicht**. Daher ist mit ihm **verpflichtend** das **Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*** zu den Lesefertigkeiten durchzuführen.

### Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

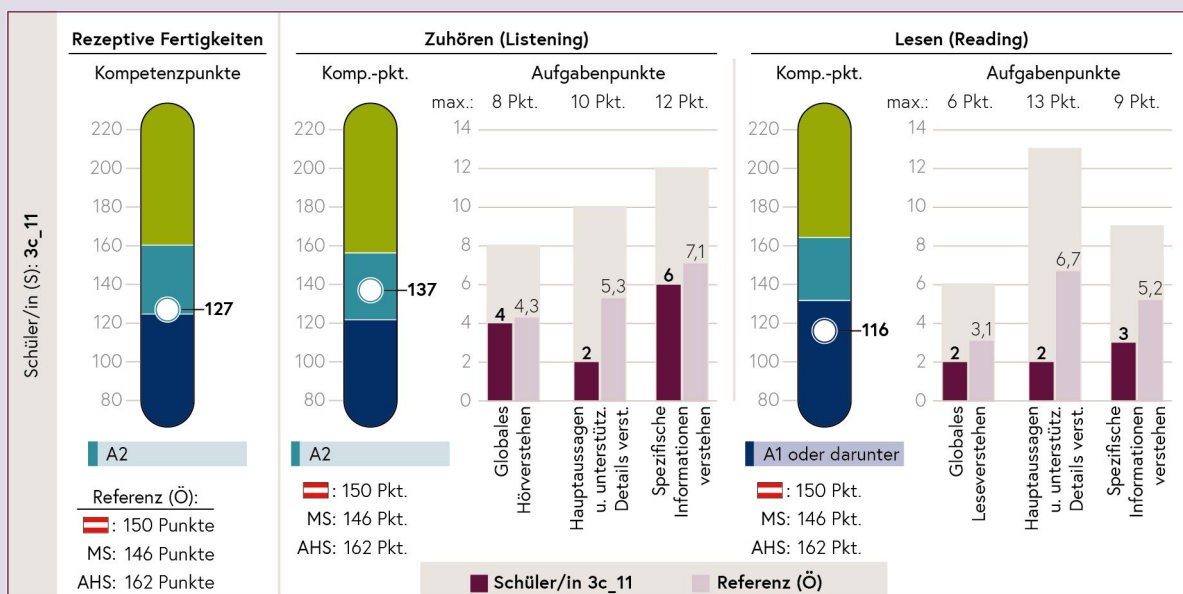
- Matteos Probleme, vor allem bei hierarchiehoher Aufgaben, bleiben bestehen (0 richtig).
- Bei den literarischen Texten schneidet er besser ab als bei den expositorischen Texten.
- Das leichte Fokusmodul bestätigt seine Mängel bei den Lesefertigkeiten (Ampel auf Rot).



### Förderung | Was man dann machen kann:

- Das Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* bestätigt, dass Matteo Schwierigkeiten mit den basalen Lesefertigkeiten hat. Eine passende Förderung ist sehr wichtig, damit Matteo die Voraussetzungen für das Leseverstehen erwerben kann.
- [Leseförderbaum](#) → Übungen zur Leseflüssigkeit.
- Das [Übersichtsblatt zu Deutsch \(Lesen\)](#) erklärt passende Förderansätze für leseschwache Schüler/innen und gibt Tipps und Links zu weiteren diagnostischen Tools.
- Für Schüler/innen wie Matteo eignen sich **Lautleseverfahren**: Das [Infoblatt zu den Lautleseverfahren](#) erklärt das Prinzip solcher Übungen (auch mittels verlinkter Videos). Die darin befindliche **Linksammlung** zu den Lautleseverfahren führt zu zahlreichen direkt einsetzbaren Materialien.
- Zur weiteren Abklärung mit der Legasthenie-Trainerin/dem Legasthenie-Trainer an der Schule (oder extern) in Austausch treten.
- Ggf. okulomotorische Schwäche medizinisch abklären.

### Fallbeispiel 2: Yusuf – 7. Schulstufe, Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)



### Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Yusuf liegt in allen Teilbereichen (deutlich) unter dem österreichischen Mittelwert.

### Vorwissen | Was Sie sonst noch über diesen Schüler wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

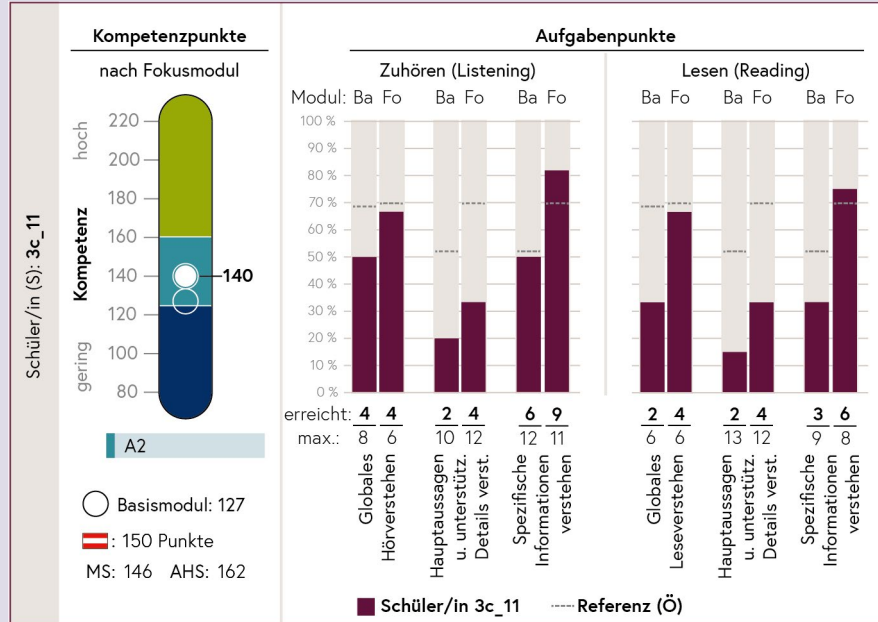
- Yusuf hat Deutsch als Erstsprache.
- Er ist ein eher langsamer und unsicherer Leser in Englisch: Wort-für-Wort-Lesen dominiert.
- Er ignoriert Interpunktion oder andere Phrasengrenzen und liest ohne prosodischen Ausdruck vor.
- Yusuf spricht den zu lesenden Text leise mit.
- Dieser Schüler liebt englischsprachige Medien (z. B. Animationsfilme, Musik und Computerspiele).



## Was man bei Yusuf nach dem Basismodul machen kann: Durchführung des Fokusmoduls *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten leicht)*.

### Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

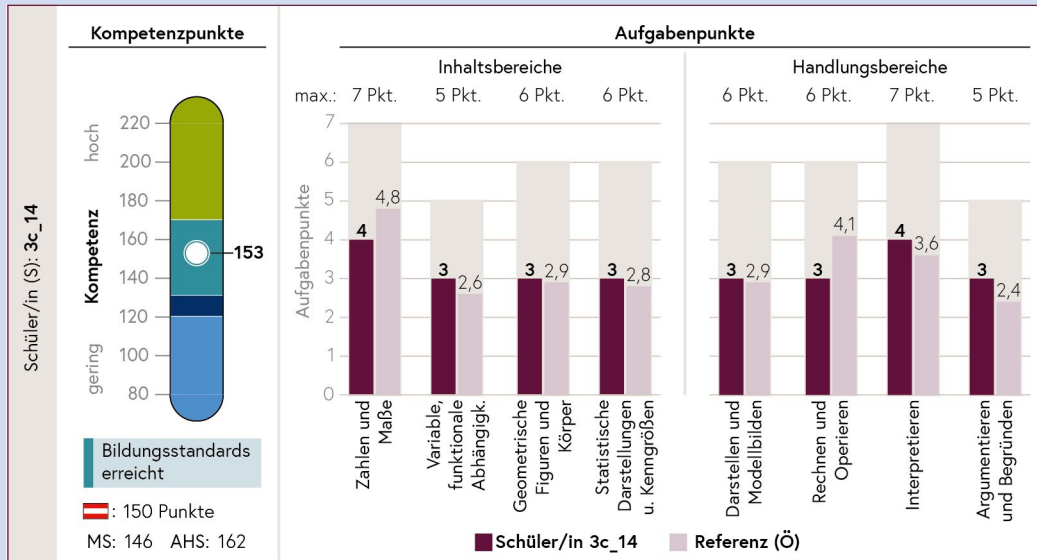
- Betrachten Sie die beiden Kompetenzbereiche *Zuhören (Listening)* und *Lesen (Reading)* getrennt voneinander: Yusuf hat in *Reading* etwas niedrigere Ergebnisse als in *Listening*. Jedoch zeigt sich in beiden Kompetenzbereichen, dass der Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen“ am schwächsten ausgeprägt ist.



### Förderung | Was man dann machen kann:

- Das Ergebnis des leichten Fokusmoduls zeigt, dass die Förderung v. a. beim Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Reading for Main Ideas and Supporting Details)“ zuerst in *Reading* ansetzen sollte:
  - Fördermaterialien für „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Reading for Main Ideas and Supporting Details)“: [Think Aloud](#).
- Sehen Sie sich den [Förderbaum](#) an: Yusuf lag in *Reading* in allen Bereichen eher im unteren Bereich, daher sind vor allem die Übungskarteien für das Basic Training empfehlenswert.
- Da das gesamte Ergebnis der Lesefertigkeiten im unteren Bereich lag, sollte eine Abstimmung mit der Deutschlehrerin/dem Deutschlehrer erfolgen und auch die Leseflüssigkeit und Lesegenauigkeit trainiert werden (z. B. [Lautleseverfahren – Tandem-Reading](#)).
- Erwartungsgemäß wird es mehrere Wochen dauern, bis sich bei Yusuf Verbesserungen in den Lesefertigkeiten zeigen werden.
- Sobald er Fortschritte in *Reading* macht, kann mit der Förderung in *Listening* fortgesetzt werden. Auch hier empfiehlt es sich, zuerst mit dem Teilbereich „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen“ zu beginnen, da dieser am schwächsten ausgeprägt war.

## Fallbeispiel 3: Aisha – 7. Schulstufe *Mathematik*



### Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Aisha liegt in allen Bereichen im Mittelfeld.
- Es sind relative Schwächen in I1 „Zahlen und Maße“ und H2 „Rechnen und Operieren“ erkennbar (unter dem österreichischen Durchschnitt).

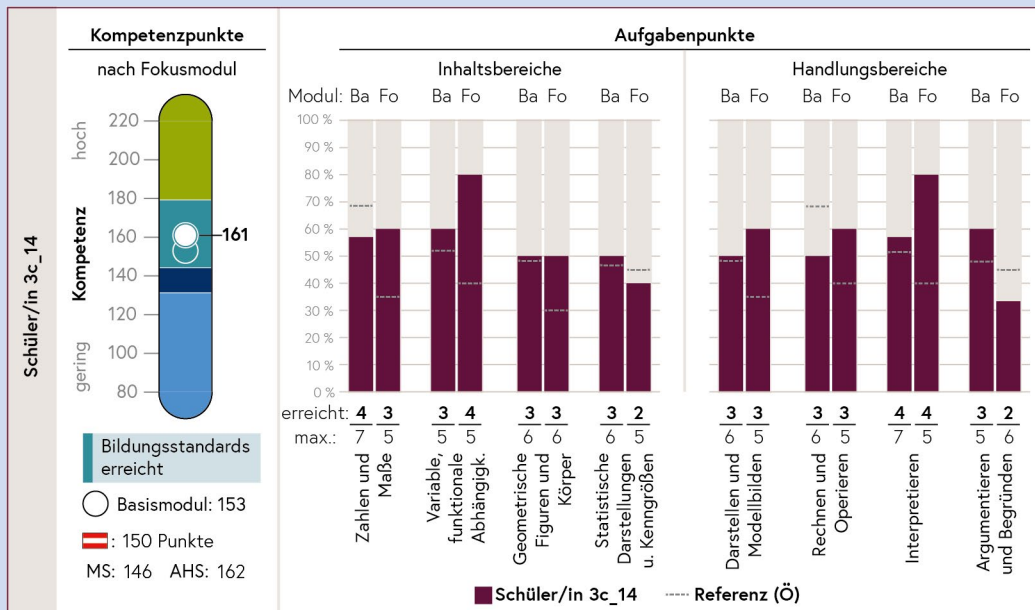
### Vorwissen | Was Sie sonst noch über diese Schülerin wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Diese Schülerin hat eine andere Erstsprache als Deutsch.
- Aisha kann bekannte Rechenregeln sicher anwenden und bekannte Rechenverfahren sicher durchführen.
- Sie hat allerdings Schwierigkeiten beim Lesen von Grafiken, bei Raumvorstellungsaufgaben und bei Aufgaben mit höherer Komplexität.



### Was man bei Aisha nach dem Basismodul machen kann:

Durchführung des Fokusmoduls *Mathematik (schwer)*.



### Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

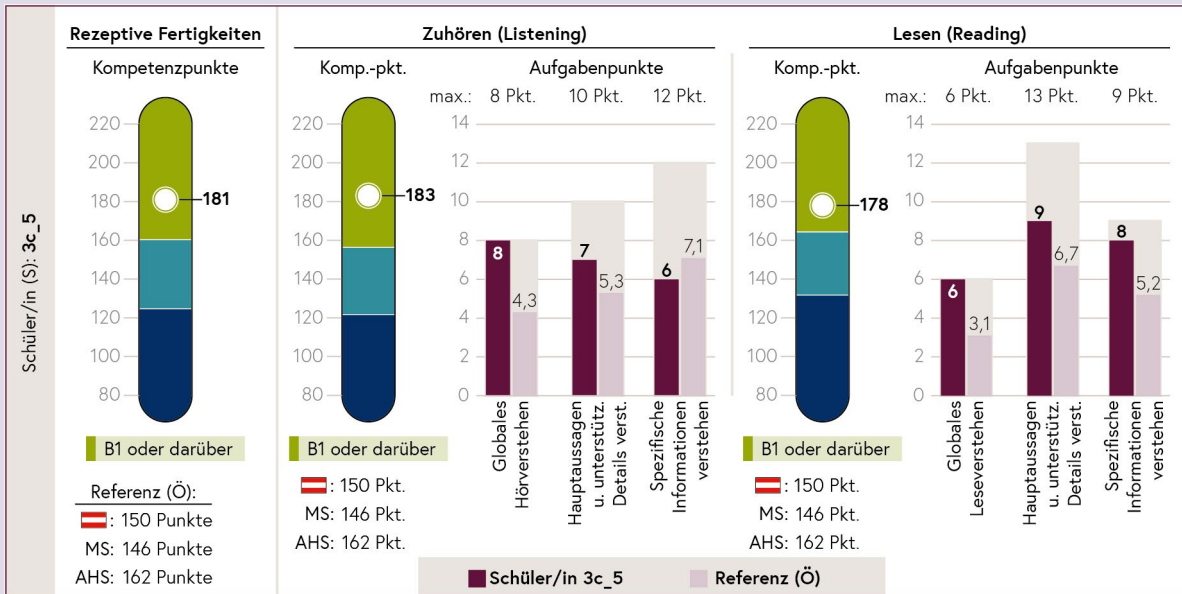
- Nach Durchführung des schweren Fokusmoduls sind Stärken und Schwächen erkennbar:
  - Aisha schneidet bei „Variable, funktionale Abhängigkeiten“ (I2) und „Interpretieren“ (H3) besser ab.
  - Sie erzielt niedrigere Werte bei „Statistische Darstellungen und Kenngrößen“ (I4) und „Argumentieren und Begründen“ (H4).

### Förderung | Was man dann machen kann:

- Die Beobachtungen im Unterricht decken sich bei I2 („Variable, funktionale Abhängigkeiten“), jedoch nicht bei H3 („Interpretieren“). Das Ablesen aus Grafiken ist allerdings nur ein Teil von H3.
- Hier einige Fördervorschläge für die Bereiche, die nach Durchführung des Fokusmoduls ins Auge fallen:
  - I4 „Statistische Darstellungen und Kenngrößen“: Gezielte Übungen zu statistischen Darstellungen und Kenngrößen.
  - H3 „Interpretieren“: Das Lesen von Grafiken weiter beobachten.
  - H4 „Argumentieren und Begründen“: Fokus auf das Argumentieren und Begründen legen.



## Fallbeispiel 4: Marie – 7. Schulstufe Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)



### Ergebnis Basismodul | Was man hier erkennen kann:

- Marie liegt in fast allen Teilbereichen deutlich über dem österreichischen Mittelwert.

### Vorwissen | Was Sie sonst noch über diese Schülerin wissen bzw. im Unterricht beobachtet haben:

- Marie verfolgt englischsprachige Blogbeiträge und konsumiert englischsprachige Podcasts und Literatur.
- Sie zeigt ein hohes Interesse an Fremdsprachen.
- Sie liest in größeren bedeutungsvollen Phrasen und angemessen rasch und häufig mit expressiver Interpretation.

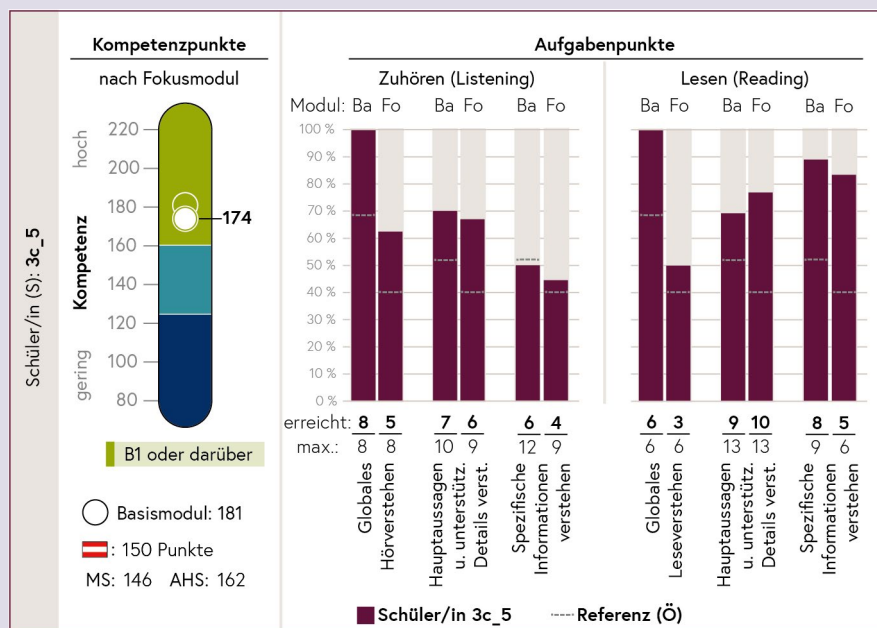


### Was man bei Marie nach dem Basismodul machen kann:

Durchführung des Fokusmoduls *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)*.

### Ergebnis Fokusmodul | Was man hier erkennen kann:

- Marie ist grundsätzlich schon eine sehr gute Leserin.
- Bei genauerer Betrachtung fällt aber auf: In *Lesen (Reading)* im Teilbereich „Globales Leseverstehen“ hat sie am wenigsten Punkte erreicht.



### Förderung | Was man dann machen kann:

- Sehen Sie sich den Förderbaum an: In den Übungskarteien zu Basic und Advanced Training finden sich oft Vorschläge zur inneren Differenzierung, wie auch starke Schüler/innen noch weiter gefördert werden können.
- Anspruchsniveau der Lese- und Hörtexte erhöhen.
- Leseprofi-Förderung (z. B. Lesetagebuch).
- Gezielte Förderung durch die Methode „Speedreading“ mit der Variante für starke Schüler/innen („Teleprompter“).
- Training „Listening for Specific Information“, z. B. Listening for Dates, Numbers, Places.

## Fallbeispiel 5: Jonas & Yazmin – Lernfortschritt von 7. auf 8. Schulstufe

Im Folgenden zeigen wir Ihnen drei Szenarien für Jonas und Yazmin mit unterschiedlichen Ergebnissen im Basismodul Mathematik auf der 7. und 8. Schulstufe und wie Sie diese interpretieren können. Das Vorgehen im Vergleich der Kompetenzpunkte ist aber auch auf die anderen Fächer übertragbar.

Verwenden Sie für den Vergleich der Ergebnisse von der 7. auf die 8. Schulstufe die **Kompetenzpunkte** der Schüler/innen im jeweiligen Kompetenzbereich – diese finden Sie z. B. in der tabellarischen Übersicht in Ihrer Rückmeldung (vgl. Abb. 2).

### Szenario 1

Wo standen die beiden 2022 und wo stehen sie 2023?

	Kompetenzpunkte 7. Schulstufe 2022	Kompetenzpunkte 8. Schulstufe 2023	Unterschied
Jonas	90	140	+50 Punkte
Yazmin	120	159	+39 Punkte

### Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Daten?

Jonas und Yazmin haben einen **großen Zuwachs** bei den Kompetenzpunkten von der 7. auf die 8. Schulstufe. Das Ergebnis hat sich deutlich verbessert, was äußerst positiv zu bewerten ist.

Mögliche Erklärungsansätze:

- Spezielle Förderungen haben gewirkt und (eventuell coronabedingte) Lücken konnten geschlossen werden.
- Yazmin und Jonas haben auf der 8. Schulstufe mehr Motivation gezeigt oder die Aufgabenstellungen, z. B. aufgrund des höheren Alters, kognitiv besser erfasst.
- Je nach Einschätzung der Lehrperson kann es sinnvoll sein, bei beiden ein Fokusmodul durchzuführen, um weitere Informationen zu erhalten.

### Weitere Überlegungen:

Schauen Sie sich an, wo Yazmin und Jonas 2023 auf den Kompetenzstufen stehen: Haben sie die Bildungsstandards (Ziel ist Stufe 2) erreicht?

Wo standen sie letztes Jahr in Relation zu ihrer Klasse? Jonas startete mit 90 Punkten von weiter unten und hat in einem Jahr einen deutlichen Fortschritt gemacht. Auch derartige Aspekte sollten mitberücksichtigt werden.

Könnten neben der inhaltlichen Seite auch außerfachliche Aspekte aufseiten der Schülerin/des Schülers eine Rolle für den Lernzuwachs gespielt haben (z. B. geändertes familiäres Umfeld, Motivation, Einfluss der Sitznachbarin/des Sitznachbarn)? Oder auch außerfachliche Aspekte aufseiten der Lehrperson (z. B. Administration der Durchführung, Vorbereitung der Klasse)?

## Szenario 2

Wo standen die beiden 2022 und wo stehen sie 2023?

	Kompetenzpunkte 7. Schulstufe 2022	Kompetenzpunkte 8. Schulstufe 2023	Unterschied
Jonas	145	140	-5 Punkte
Yazmin	164	159	-5 Punkte

Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Daten?

Das Ergebnis ist **punktemäßig etwa gleich geblieben**. Hervorzuheben ist aber, dass sich weder Jonas noch Yazmin verschlechtert hat. Da sich die Anforderungen seit letztem Jahr verändert haben, kann man nicht sagen, dass die beiden „stehen geblieben sind“.



### Hinweis:

Eine **Punktedifferenz um +/-10 Punkte** oder weniger kann NICHT als Leistungsverbesserung oder -verschlechterung interpretiert werden, da sie in den Bereich der Unschärfe fällt!

Yazmin und Jonas haben also **keine (messbaren) Leistungsveränderungen** gezeigt. Spiegelt dies Beobachtungen aus dem Unterricht wider? Welche Fördermaßnahmen haben Yazmin und/oder Jonas bisher erhalten?

### Weitere Überlegungen:

Schauen Sie sich an, wo Yazmin und Jonas 2023 auf den Kompetenzstufen stehen: Haben sie die Bildungsstandards (also das Ziel), sprich Stufe 2, erreicht? Wo standen sie letztes Jahr in Relation zu ihrer Klasse?

An den Ergebnissen sieht man, dass Yazmin und Jonas in beiden Überprüfungen gut abgeschnitten und das Ziel erreicht haben. Sie haben also sowohl 2022 als auch 2023 ein relativ gutes Ergebnis erzielt.

### Szenario 3

Wo standen die beiden 2022 und wo stehen sie 2023?

	Kompetenzpunkte 7. Schulstufe 2022	Kompetenzpunkte 8. Schulstufe 2023	Unterschied
Jonas	164	140	-24 Punkte
Yazmin	179	159	-20 Punkte

Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Daten?

Yazmin und Jonas haben beide eine **negative Leistungsveränderung** gezeigt. Spiegelt dies Beobachtungen aus dem Unterricht wider?

Mögliche Erklärungsansätze:

- Sind Yazmin und/oder Jonas außerschulisch belastet (Stress, Krankheit ...) oder könnte es in diesem Fach eine Blockade geben? Ist die Lernentwicklung von Yazmin und Jonas allgemein im letzten Jahr auffällig? Kann es sein, dass die beiden am Durchführungstag „einen schlechten Tag“ hatten?
- Sie könnten mit Yazmin und Jonas mögliche Erklärungsansätze dafür reflektieren: Wie sehen das Yazmin/Jonas und ihre Erziehungsberechtigten? Welche Erklärungsansätze haben sie für die Ergebnisse?
- Falls die Ergebnisse aus dem Basismodul komplett den Erwartungen widersprechen, könnte auch über den Einsatz eines Fokusmoduls nachgedacht werden.

Weitere Überlegungen:

Gibt es mehrere Schüler/innen in der Klasse, die eine negative Veränderung zeigen? Kann es am Unterricht liegen? Wurden bestimmte Aspekte des Lehrplans nicht durchgenommen? Welche Förderansätze wurden seit der letzten iKM<sup>PLUS</sup> 2022 verfolgt?

Schauen Sie sich an, wo Yazmin und Jonas 2023 auf den Kompetenzstufen stehen: Haben sie die Bildungsstandards (also das Ziel), sprich Stufe 2, erreicht?

Wo standen sie letztes Jahr in Relation zu ihrer Klasse? An den Ergebnissen sieht man, dass Yazmin und Jonas die Bildungsstandards auch 2023 erreicht haben. Dennoch muss man sich fragen, was zu der negativen Leistungsveränderung geführt hat.

## **Impressum**

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen  
Alpenstraße 121, 5020 Salzburg  
[iqs.gv.at](http://iqs.gv.at)

**Schritt für Schritt iKM<sup>PLUS</sup>-Ergebnisse interpretieren und reflektieren**  
**Interpretations- und Reflexionshinweise für Lehrpersonen**  
**Sekundarstufe, 2023**

Für Fragen oder Anmerkungen stehen wir gerne zur Verfügung:  
Tel.: +43 662 620088-3020 (werktags 8 bis 14 Uhr)  
E-Mail: [ikmplus.sek@iqs.gv.at](mailto:ikmplus.sek@iqs.gv.at)

Salzburg, November 2023 (Änderungen vorbehalten)